

interaktionelle Methode

Was sind die Ziele der Moderation? Wo sollen die inhaltlichen Schwerpunkte der Diskussion liegen ?
 Spannungsbogen entwickeln - Rhythmisierung in 3-(4) Phasen:
 Eröffnen – Durcharbeiten – (Vertiefen in Kleingruppen) - Abschliessen

Dramaturgie zielorientiert von HINTEN nach VORNE entwickeln.
 Teilnehmende, Ort, Räume, Zeiträume und Uhrzeiten klären.

Kriterien für eine gute Moderationsfrage:

- macht Teilnehmende betroffen – blockiert aber nicht
- ist offen für viele Antwortmöglichkeiten – aber nicht vage
- provoziert Austausch von Meinungen – nicht von Sachwissen
- orientiert auf das Gesprächsziel – aber nicht zu suggestiv

Frage entwerfen und sich selbst darauf erste Beispiel-Antworten geben, dann Frageformulierungen nachjustieren. Jede Frage 7 mal umformulieren, bis die gewünschte Antwortrichtung angepeilt wird.

30 Sekunden pro Argument – damit sich viele beteiligen können;
 Argumente als Halbsätze formulieren - keine richtungslosen Schlagworte!

bei Einwänden: blitz – Gegenargument dazuschreiben
 Blitz fokussiert den Diskurs auf die Diskrepanzen.
 Wer am meisten blitzt, ist bester Diskussions-Teilnehmer!

JedeR ist der anderen Butler! Hilfsbereite Haltung aller fördert eine freundliche Gesprächsatmosphäre.

ModeratorIn wiederholt und präzisiert die zugerufene Antwort: „Wie meinen Sie das?“
 „Geben Sie ein Beispiel.“ „Bitte Ihr Argument in 7 Worten“
 Alle Teilnehmenden in die Formulierungssuche einbeziehen

Bis zu 7 Worte in 3 Zeilen pro Karte, Lesbar schreiben. Filzler mit Breitseite ansetzen, jeden Buchstaben einzeln schreiben

ModeratorIn diktiert - Knecht/Magd schreibt/nadelt
 max. 18 Karten pro Pinnwand, bis zu 36 Karten auf 2 Pinnwänden. Pro Person 2 bis max. 4 Karten

Karten-Farbe: grün= Idee, positiv gelb= Aussage orange= Kritik, Problem
 Format: Überschrift Argument Gegenrede Ordnung



vorbereiten

Dramaturgie Poster

Material

Raum, Bestuhlung

Fragen, Antworten

skalieren

moderieren

fragen

abbilden

ausbreiten

ordnen

fokussieren

detaillieren

präsentieren

handeln

dokumentieren

moderatorische Praxis

vorbereitet: Begrüßungsplakat, "Gästebuch", Arbeitsposter, Kreppband für Namensstreifen (wischfester Stift!)

3-6 Pinwände, Steckwandpapier, Moderationskoffer, (www.nitor.de) Papierkorb.

Stühle im Halbkreis vor den Steckwänden an der Längsseite des Raumes; Tische nur am Rand; 5 qm pro Teilnehmer; immer alles in einem Raum, auch alle parallelen Kleingruppen;

These/Skala

(15-20 min.)

Zuruffrage

(15-20 min.)

Kartenfrage

(40 min.)

Cluster

Gewichtungsfrage

(10 min.)

Fragen-Folge

(30-45 min.)

Flagge zeigen

Aktivitätenliste

(20 min.)

Fotoprotokoll

Bewertungsskala: | ++ | + | - | - - |
 gleitende Skala: wenig --- sehr; % Werte.
 nach dem Punkten: Diskussion der Streuung: Was könnten Argumente für diese Positionierungen sein?

Aus ersten Zurufen aussagekräftige Beispiel -Antworten herausarbeiten / Qualitätsstandard setzen. Pro Argument eine neue Karte visualisieren. Teilnehmende schreiben die Karten (nach erstem Zuruf) selbst. Alle Karten in eine Hand einsammeln, Karten mischen, für alle sichtbar vorlesen; grossflächig (auf 2 Wänden) und kleinteilig nach Sinnzusammenhang ausbreiten. Lücken-Analyse ?

beim Ordnen mit den Teilnehmenden Cluster nur dann bilden, wenn jede Karte im Cluster Überschrift für die anderen sein kann, sonst Einzelkarte. Lieber 23 Einzel-Karten als 6 Cluster. Cluster/Karten umranden.

Cluster/Karten durchnummerieren, 4 ausgewählte Cluster auf Spickzettel notieren lassen; 5 Klebepunkte (4+1) pro Teilnehmende austeilen, Punkte kleben lassen, 3-5 hochgewichtete Spitzenreiter markieren.

Kleingruppen mit 2-5 Tn. nach Arbeits-Interesse bilden.

1. orange: Welche Details/Hintergründe zum Thema?
2. grün: Welche Ideen / Vorschläge helfen weiter?
3. gelb: Was muss Wer bis Wann machen, Erste Schritte?

Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse, Karte für Karte. Blitze/Ergänzungen der anderen mitvisualisieren. Grün= Zustimmung, Gelb= Unsicher/Fragen, Orange=nein

I Was? I Wer? I bis Wann? I Kennzeichen der Erledigung I (nur Anwesende als Verantwortliche eintragen)

Karten aufkleben. Poster durchnummerieren, fotografieren. Gruppenfoto. Foto-Protokoll an die Teilnehmenden senden.

Moderation ist eine Führungstechnik

zur Stellungnahme nötigen – Aussagen provozieren – Diskrepanzen aufdecken – Relationen herstellen – Handeln einleiten